

Easy?

Je länger ich lebe, desto aufmerksamer bin ich für die Wechsel des Lebens. Viele Freundschaften und Beziehungen pflege ich seit Jahrzehnten und so tauschen wir uns gegenseitig schmunzelnd und seufzend aus über den Körper, der sich verändert, über Kinder, die herausfordernd bleiben, über Beziehungsgeschichten und interessante Rezepte.

Eine lange Beziehungsgeschichte kam vor einigen Wochen zu ihrem Ende. Wir verabschiedeten uns von meiner Mutter. Zu diesem Abschied gehören auch die vielen Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse. So z. B. bei der letzten Züglete, derjenigen nach Kilchberg.

Beim Einpacken von Büchern und Hausrat kam auch meine 84jährige Mutter und half tatkräftig mit. Wir plauderten und sie erzählte mir ein kleines Sonntagserlebnis. Sie war eine regelmässige



Kirchgängerin und hatte sich lange aktiv in der Kirchenpflege fürs Gemeindeleben eingesetzt. Äusserlich war sie schlicht und praktisch, kleidete sich bescheiden und trug häufig dieselben Kleider und Schuhe, bis diese nicht mehr tragbar waren.

Sie beschrieb sich, wie sie in der Kirchenbank gesessen und die Füsse und Schuhe der anderen Damen studierte. Dabei sei ihr das eigene Outfit plötzlich schäbig vorgekommen. Wir mussten schmunzeln, denn ich konnte mir das lebhaft vorstellen: Gottesdienstbesucherinnen, die sich dezent teuer kleiden, Understatement, ganz klar. Alle wissen, was die Sachen kosten, niemand redet darüber. So lachten wir und ich revanchier-

te mich mit einer passenden Geschichte aus meinem Leben.

Ich hatte einiges erlebt und kannte Situationen mit viel und mit weniger Geld. Abhängigkeiten wollte ich nie. So kenne ich Bescheidenheit und Verzicht. Und das Schöne war, dass ich dann jeweils dann die (unerträgliche) Leichtigkeit des Seins spürte, wenn es schwierig wurde, ich rechnen und budgetieren musste.

Ein Minibudget hinderte mich nie daran, Gäste einzuladen, zu einfachem Essen und Gemeinschaft, Geschenke zu machen – zuweilen halt selbst kreierte – und das Leben zu geniessen.

Voller Dankbarkeit fürs gute Leben, denn es ist so ein riesiges Geschenk.



Pfarrerin Eveline Saoud

Meine Mutter meinte: «Ja, diese Leichtigkeit gehört zu dir, du strahlst sie aus und für gewisse Leute wirkt sie wie Leichtsinnigkeit, dabei weisst du ganz genau, was dahintersteckt.»

Sie hatte recht, Leichtigkeit ist nur möglich, wenn das Gegenteil, Ernst und Schwere, bekannt sind. Leichtigkeit und Dankbarkeit haben den gleichen Ursprung, eines ermöglicht das andere und umgekehrt.

In dem Sinne wünsche ich Ihnen: Geniessen Sie das Leben und nehmen Sie die Veränderungen des unberechenbaren Lebens dankbar und mit einer gewissen Leichtigkeit zur Kenntnis.

Pfrn. Eveline Saoud